

OTHMAR SCHOECK FESTIVAL

SCHOECKFESTIVAL.CH
BRUNNEN

URSCHWEIZER KAMMER- ENSEMBLE

KONZERTE

FR, 10.09.2021, 20 Uhr
SO, 12.09.2021, 19 Uhr
Pfarrkirche Ingenbohl-Bruppen SZ

EINFÜHRUNG
jeweils eine halbe Stunde
vor Konzertbeginn

LEITUNG
Stefan Albrecht

ORGEL
Martin Dettling

Eintritt frei – Kollekte

ERÖFFNUNG UND ABSCHLUSS

PASSÉ COMPOSÉ

Die Konzerte des Urschweizer Kammerensembles bilden die Klammer des diesjährigen Othmar Schoeck Festivals. Das Programm steht deshalb ganz im Zeichen des Festival-Mottos «Passé Composé – Neoklassizismus in der Schweiz». Es bietet die seltene Gelegenheit, Musik von Othmar Schoeck (1886–1957) und einigen seiner Schweizer Zeitgenossen zu hören.

Othmar Schoecks berühmte *Sommernacht* ist durch das gleichnamige Gedicht von Gottfried Keller inspiriert. Schoeck hat das Stück für Streichorchester 1945 in Brunnen komponiert. Die mehrfach geteilten Instrumentalstimmen malen faszinierende Stimmungen von der Abenddämmerung bis zum Morgenrauen. Der Aroser Hans Schaeuble (1906–1988) arbeitet im ersten Satz seiner *Sinfonischen Musik für Streichorchester* ebenfalls mit vielfach geteilten Streicherstimmen. Das Stück trägt den Titel «In Memoriam». Es ist zwischen 1943 und 1945 entstanden, «im Gedenken derer, die in und an dieser Zeit zerbrochen sind».

Einen kraftvollen Kontrast bildet das *Konzert für Orgel und Streichorchester* von Paul Müller-Zürich (1898–1993), der jahrzehntelang am Konservatorium Zürich Musiktheorie lehrte. Er schrieb es in den 1930-Jahren auf Anregung des Zürcher Kammerorchesters. Ganz streng komponierte sein aus St. Gallen stammender Schüler Raffaele d'Alessandro (1911–1959). In *Triptyque*, komponiert 1941, setzt er sich dreimal mit der seit dem Barock beliebten Kombination Präludium und Fuge auseinander. Einen charmanten Konzertauftritt schliesslich bietet Schoecks Zwischenspiel aus der Oper *Don Ranudo* für Oboe, Englischhorn und Streichorchester.

PROGRAMM

AUF DER EMPORE

OTHMAR SCHOECK

1886 – 1957

SERENADE FÜR OBOE,
ENGLISCHHORN UND
STREICHORCHESTER
op. 27 (1930)
aus der Oper *Don Ranudo*

PAUL MÜLLER-ZÜRICH

1898 – 1993

KONZERT FÜR ORGEL UND
STREICHORCHESTER
op. 28 (1938)
I. Toccata
II. Aria variata
III. Allegro comodo

VORNE IM CHORRAUM

HANS SCHAEUBLE

1906 – 1988

«IN MEMORIAM»
SINFONISCHE MUSIK
FÜR STREICHORCHESTER
op. 27 (1943-45)
I. *Larghetto*

RAFFAELE D'ALESSANDRO

1911 – 1959

TRIPTYQUE POUR
ORCHESTRE À CORDES
op. 35 (1941)
(trois préludes et fugues)

OTHMAR SCHOECK

SOMMERNACHT
op. 58 (1945)
Pastorales Intermezzo für
Sreichorchester

VEREHRTE KONZERTBESUCHERINNEN UND KONZERTBESUCHER

Um eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen, müssen bei Konzerten in diesem Rahmen üblicherweise Eintrittspreise zwischen 30 und 50 Franken verlangt werden. Indem wir darauf verzichten, möchten wir unsere Konzerte weiterhin allen zugänglich machen.

Die freiwillige Türkollekte sollte aber doch einen möglichst grossen Teil der hohen Kosten decken. Wir bitten Sie daher freundlich um einen grosszügigen Beitrag im Rahmen Ihrer finanziellen Möglichkeiten. Herzlichen Dank!

URSCHWEIZER KAMMERENSEMBLE

Das UKE wurde 1966 von Roman Albrecht gegründet. Seit 1997 leitet Stefan Albrecht das jeweils aus Berufsmusikern, Musikstudierenden und fortgeschrittenen Laien zusammengesetzte Ensemble. Das Verzeichnis der bisher aufgeführten Werke enthält über 100 Titel vom Barock bis zur Moderne. Ein Werk von Caspar Diethelm (*Pentagramm* 1978) und zwei Werke von Franz Rechsteiner (*Für Streicher* 1982 und *Psalmenkonzert* 2000) erklingen als Uraufführungen. 2018 durfte das UKE zusammen mit der berühmten und charismatischen Schweizer Sopranistin Rachel Harnisch ein reines Mozart-Programm präsentieren.

MARTIN DETTLING

Martin Dettling wurde 1959 geboren und ist in Brunnen aufgewachsen. Nach der Matura absolvierte er das Studium der Jurisprudenz. Gleichzeitig genoss er Orgelunterricht am Konservatorium Fribourg. Nach einer Weiterbildung an der Guildhall School of Music in London erwarb er 1992 das Lehrdiplom für Orgel beim Schweizerischen Musikpädagogischen Verband. 1994 erlangte er an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik Luzern bei Monika Henking die Konzertreife mit Auszeichnung. Seither besuchte er diverse Meisterkurse und Weiterbildungen, u.a. bei Harald Vogel, Bremen, Michael Radulescu, Wien, Andrés Cea Galán, Sevilla, und Brett Leighton, Linz.

STEFAN ALBRECHT

Stefan Albrecht wurde 1962 in Brunnen geboren und wuchs in einer Musikerfamilie auf. Nach anfänglichem Unterricht in Violine und Bratsche studierte er Kirchenmusik an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik Luzern und schloss 1987 mit Berufsdiplomen für Orgel und Chorleitung ab. In einem anschliessenden Studienjahr in Wien erhielt er Unterricht bei Michael Radulescu (Orgel) und Karl Oesterreicher (Orchesterleitung). 1991 folgte das Konzertreife-diplom Orgel mit Auszeichnung bei Monika Henking an der heutigen Hochschule Luzern – Musik, wo er seit 1989 als Dozent für Dirigieren (Chorleitung) und Partiturspiel tätig ist. 1996 hat Stefan Albrecht die Nachfolge seines Vaters Roman Albrecht angetreten und ist nun als Kirchenmusiker in Brunnen tätig. Er leitet den Singkreis Brunnen, das Orchester Schwyz-Brunnen, das Orchester Brunnen, das Urschweizer Kammerensemble und seit 1992 die Engadiner Kantorei. Er setzt sich auch für die Pflege des musikalischen Nachwuchses ein, indem er das Jugendorchester der Musikschule Schwyz und den Kinderchor Allegro leitet.

VIOLINE 1

Cecilia Albrecht
Monika Altorfer
Barbara Beran
Elisabeth Schelbert
Arnold von Euw
Isabelle Beffa
Alicia Giezendanner
Flurina Dettling

VIOLINE 2

Elsbeth Wymann
Judith Zehnder
Doris Bösch
Katrin Spelinova
Deborah Landolt
Maria Niedermann
Stéphanie Scalbert
Cornelia Betschart

VIOLA

Christian Zraggen
Benedikt Dettling
Felicita Bründler
Manuel Albrecht
Verena Tonazzi

VIOLONCELLO

Monika Haselbach
Trix Zumsteg
Marion Albrecht
Vital Zehnder
Julia Bösch

KONTRABASS

Cecilia Perfetti
Mathis Bösch

ORGEL

Martin Dettling

OBOE

Davide Jäger

ENGLISCHHORN

Michel Rosset